

KALBACHER GLOCKENGELÄUT



ST. BONIFATIUS
UTTRICHSHAUSEN

ST. LAURENTIUS
NIEDERKALBACH

ST. SEBASTIAN
MITTELKALBACH

ST. VITUS
VEITSTEINBACH-EICHENRIED

WEIHNACHTEN 2012



Jesuskind St. Sebastian Mittelkalbach

Impressum:

In ehrenamtlicher Arbeit erstellt ein kleines Team (Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit der Pfarrgemeinderäte) gewünschte und beabsichtigte Inhalte zusammen, spricht Autoren an, schreibt selbst und besorgt oder macht Fotos zur Illustration von Beiträgen. Themenvorschläge, Leserbriefe, Beiträge und Fotos werden gerne angenommen.

Das Redaktionsteam:

Pfarrer Jens Clobes
Regina Blum
Cornelia Deisenroth
Fabian Deisenroth
Thomas Hack
Johannes Huder
Ilona Krist
Andreas Pörtner
Andreas Tegethoff
Domenika Vogler-Rabsch
Gisela Wallentin

Kontaktadresse:

Cornelia Deisenroth
Andreas Pörtner
e-mail: glockengelaeut@katholische-kirche-kalbach.de; oder die Pfarrbüros Mittelkalbach und Uttrichshausen (siehe Seite 39).

Wir bedanken uns für die zur Verfügung gestellten Fotos und Beiträge.

Unser Kalbacher Glockengeläut wird im Gebiet der Kirchengemeinden Heubach, Mittelkalbach, Niederkalbach, Oberkalbach, Uttrichshausen und Veitsteinbach-Eichenried flächendeckend verteilt und liegt in den Kirchen mit überzähligen Exemplaren aus.

Ab April 2013 werden Berichte und Fotos aus dieser Auflage auf der Internetseite der Kirchengemeinden Kalbach veröffentlicht.

Gestaltung:

Cornelia Deisenroth,
Andreas Pörtner

Druckerei:

Günter Vogel, Neuhof
Ausgabe XI / 24

Druckauflage:

2300 Exemplare

Alle Rechte vorbehalten

Inhaltsverzeichnis

Kalbacher Glockengeläut Weihnachten 2012

Glaube

- 2. Seite Inhaltsverzeichnis und Impressum
- 3. Seite Grußwort „Jesus Christus ist Mensch geworden“
- 4. Seite Festgottesdienste in der Weihnachtszeit
- 5. Seite Das Wichtigste in die Mitte stellen
- 5. Seite Weihnachtsgottesdienste im Fernsehen
- 6. Seite Jahr des Glaubens
- 8. Seite Das Feuer neu entfachen • Glaubenskurs in Kalbach
- 9. Seite Die Zeit zwischen den Jahren
- 10. Seite Mittelkalbacherin im Pastoralen Dienst
- 12. Seite Heiliger Geist macht Kinder froh und Erwachsene ebenso
- 14. Seite Pastoralverbund Heiliger Geist Kalbach-Neuhof

aus den einzelnen Gemeinden

- 16. Seite Unser neues Logo
- 17. Seite www.katholische-kirche-kalbach.de
- 17. Seite Lösung des Rätsels aus der Pfingstausgabe
- 18. Seite 1. Gemeinsames Pfarrfest und 100 Jahre kfd Uttrichshausen
- 20. Seite Familienwochenende zu Pfingsten
- 22. Seite Familienwanderung auf dem Franziskusweg in der Rhön
- 24. Seite PGR-Wochenende im Bonifatiuskloster in Hünfeld
- 25. Seite Berichte aus den Verwaltungsräten
- 25. Seite Rendantenwechsel in Niederkalbach
- 27. Seite Geburtstag von Pfarrer Eugen Höfler

Jugend

- 28. Seite Messdienen in Kalbach
- 29. Seite Jugendfahrt nach Taizé
- 30. Seite Zeltlager in Hammelburg und Weihnachtsrätsel für Kinder

Kurz notiert ...

- 31. Seite 72 Stunden-Aktion „Uns schickt der Himmel“
- 31. Seite Wichtige Termine für 2013
- 32. Seite Familiengottesdienst in Niederkalbach
- 32. Seite Patronatsfest St. Laurentius in Niederkalbach
- 33. Seite Gebetsnacht in Niederkalbach
- 33. Seite Dankeschön an Herrn Josef Räscher
- 34. Seite Veitsteinbacher Senioren zu Gast auf Burg Brandenstein
- 34. Seite Sternwallfahrt nach Rückers
- 35. Seite Maiandacht mit Lichterprozession Veitsteinbach
- 35. Seite Weihe der Friedhofsglocke in Uttrichshausen
- 36. Seite Jahresrückblick in unsere Gemeinden
- 38. Seite Terminvorschau 2012/2013
- 39. Seite Einrichtungen der Katholischen Kirche in Kalbach



Jesus Christus ist Mensch geworden

Liebe Gemeinde,

in einer Woche ist Weihnachten. Das Fest der Liebe und der Freude steht vor der Tür. Jesus Christus ist Mensch geworden und in diese Welt gekommen. Darüber dürfen wir uns freuen. In diesem Kalbacher Glockengeläut zu Weihnachten 2012 kommen viele Berichte und Ankündigungen unserer Veranstaltungen und einige Themen in Ihr Haus. In der Kirchengemeinde, in den Gottesdiensten, aber auch bei den anderen Veranstaltungen können Sie Jesus Christus begegnen.

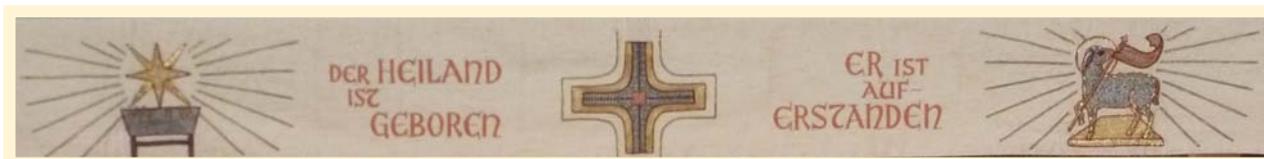
Papst Benedikt hat dieses Jahr zum Jahr des Glaubens erklärt. Er fordert uns dazu auf, den Glauben neu in den Mittelpunkt zu rücken. Wir starten im Jahr 2013 einen Glaubenskurs. Auch hier kann man Jesus

Christus begegnen und neu kennenlernen.

Jesus Christus kennengelernt hat Rebecca Blum. Sie ist in diesem Jahr Gemeindefereferentin geworden. Vielleicht ist diese Berufung aus Mittelkalbach ja auch für den einen oder anderen jungen Menschen ein Anstoß einmal über seine eigene Berufung nachzudenken.

Laden Sie Jesus Christus ein, in Ihrer Wohnung und in ihrem Alltag zu Hause zu sein, damit auch bei Ihnen Weihnachten wird.

Ihnen und Ihrer Familie wünschen wir ein friedliches und schönes Weihnachtsfest.

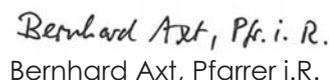


Altartuch St. Sebastian Mittelkalbach


Jens Clobes, Pfarrer


Christian Schmitt, Pfarrer


Eugen Höfler, Pfarrer i.R.


Bernhard Axt, Pf. i. R.
Bernhard Axt, Pfarrer i.R.

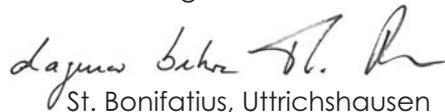

Gerlinde Leibold, Gemeindefereferentin


Kristin Hirsch, Gemeindeassistentin

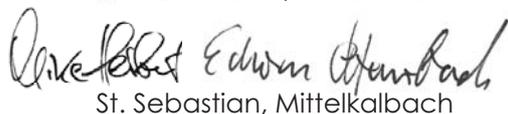

Stefanie Möller-Schmitt, Pfarrsekretärin

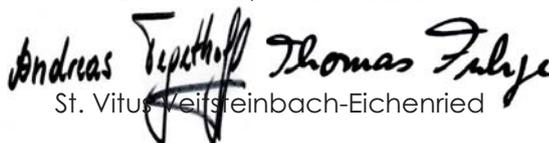

Gisela Wallentin, Pfarrsekretärin

Die Pfarrgemeinde- und Verwaltungsräte unserer Pfarrgemeinden


St. Bonifatius, Uttrichshausen


St. Laurentius, Niederkalbach


St. Sebastian, Mittelkalbach


St. Vitus, Weissteinbach-Eichenried

Das Wichtigste in die Mitte stellen!

Liebe Leserinnen und Leser des Kalbacher Glockengeläuts zu Weihnachten 2012,

bitte schauen Sie sich dieses ungewöhnliche Weihnachtsbild von Richard Seewald an:

Im Vordergrund die Weisen aus dem Morgenland. Ihre gefalteten Hände sind ganz auf die Mitte ausgerichtet.

Was ist da? Das segnende Jesuskind.

Maria hält es den Anbetenden hin. Sie weiß, worauf es ankommt:

Jesus muss in die Mitte.

Um IHN geht es, zentral an Weihnachten. Deshalb streckt sie den kleinen Jesus weit entgegen: den Weisen und uns.

Was wird uns denn heute entgegengehalten und angeboten zum Weihnachtsfest?

Die besondere Stimmung, Dekoration, ein Gefühl, der Konsum, die Illusion von Liebe und Harmonie, verbunden mit Geschenken, manchmal ein Stück Flucht in die Kindheit.

Manches daran ist gut, vieles brüchig. Was im Leben wirklich trägt – gerade über die Festtage hinaus – liegt in der besonderen Geste Marias: Jesus in die Mitte bringen. Das bedeutet auch, sich im Leben an der Frage zu orientieren:

Was würde Jesus dazu sagen?

Was gilt in seinem „Reich“?

Jesus und sein Reich ins Lebenszentrum stellen, ist auch mit einer Verheißung verbunden:

„Suchet ZUERST das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit – und alles Übrige wird euch dazu gegeben werden!“ (Matth. 6,33)

„Alles Übrige“- was mag das wohl sein?

Dass unser Leben gelingt, dass wir Frieden haben, dass Freude zurückstrahlt, dass wir wenig zu bereuen haben, dass wir Vergebung bekommen und gewähren, dass unsere täglichen Bitten bei Gott ankommen und wir am Ende unseres Lebens voll Zuversicht zurück und nach vorne blicken.

Möge uns Jesus, wie auf diesem Bild dargestellt, dazu segnen.

Gedanken von Pfarrer i.R. Bernhard Axt zu Weihnachten 2012



Bild: Richard Seewald † 29. Oktober 1976

Weihnachtsgottesdienste im Fernsehen

Montag, 24. Dezember 2012	BR	22.00 Uhr	Christmette aus St. Peter, Rom mit Papst Benedikt XVI.
Dienstag, 25. Dezember 2012	ZDF	10.45 Uhr	Weihnachtsgottesdienst aus der Stiftskirche Seitenstetten
	ZDF	12.00 Uhr	Urbi et Orbi aus Rom mit Papst Benedikt XVI.
Dienstag, 01. Januar 2013	BR	9.25 Uhr	Neujahrtsgottesdienst mit Papst Benedikt XVI.



Das Konzil

Als am 11. Oktober 1962 Papst Johannes XXIII. in Rom das Zweite Vatikanische Konzil eröffnete, wollte er die Kirche in die neue Zeit führen, die nach den großen Kriegen und dem Zeitalter nach der Industrialisierung begonnen hatte.

Das Leben der Menschen hatte sich gewandelt, nun sollten die Bischöfe aus aller Welt überlegen, was die Kirche verändern soll, um in der Gegenwart den Glauben zu verkünden.

Der Glaube hat sich nicht gewandelt, aber die Art und Weise ihn zu leben hat sich gewaltig verändert.

Die Messe wird zukünftig in der Landessprache gehalten. Der Altar rückt in die Mitte der Gemeinde.

Es gibt Annäherungen zu anderen Religionen und zu den anderen christlichen Konfessionen. Für gemischte Paare wird das Heiraten vereinfacht. Dies sind nur einige wenige Auswirkungen dieses Konzils. Vieles ist davon für uns heute selbstverständlich geworden.

Auch am 50. Jahrestag des Konzils treffen sich viele Bischöfe in Rom zu einer Synode, um über das Thema „Neuevangelisierung“ nachzudenken.

Es geht um die Frage, wie man heute im Jahr 2012 das Evangelium zu den Menschen bringen kann. In vielen Gebieten, die früher ganz selbstverständlich katholisch gelebt haben, auch bei uns, geht die kirchliche Praxis zurück.

Jahr des Glaubens

Deshalb hat unser Papst Benedikt XVI. die Zeit vom 11. Oktober 2012 bis zum Christkönigs-sonntag im Jahr 2013 zu einem Jahr des

Glaubens ausgerufen. Jede Gemeinde soll vor Ort versuchen, den Glauben wieder mehr zu leben. Die Kirche soll versuchen, auf neue Arten und Weisen die Gläubigen zu erreichen, neue Kommunikationsmittel und Medien gebrauchen und vor allem auch auf diejenigen zugehen, die nicht mehr am kirchlichen Leben teilnehmen. Es reicht eben nicht alles so wie immer zu lassen, denn die Welt ist auch nicht „so wie immer“. Es reicht auch nicht zu jammern und zu beten, sondern wir sind aufgerufen **„Geht hinaus in die ganze Welt und verkündet das Evangelium allen Geschöpfen!“ (Mk 16,15).**

Es reicht dabei nicht, nach Afrika oder Asien zu schauen und an die Missionsarbeit der Orden zu denken. Wir müssen hier in Kalbach anfangen. Glaube ist auch nicht einfach nur ein Verrichten von Traditionen sondern Glaube ist eine lebendige Beziehung zu Gott.

Kirchliche Traditionen, wie die Fastnacht und die Kirmes, haben sich vielerorts von der Kirche entfernt und sind sinnleerer geworden. In Kalbach erleben wir erfreulicherweise in den letzten Jahren wieder eine Annäherung zwischen den alten Traditionen (insbesondere von Fastnacht und Kirmes) und der Kirche.

In vielen Lebensbereichen müssen solche Traditionen wieder neu mit Sinn gefüllt und unser Glaube wieder mehr Gottesbeziehung werden.

Neue Wege gehen

Auch in Kalbach heißt es Ausschau nach neuen Wegen zu halten. Einige Versuche haben wir in den letzten Monaten schon unternommen.

Einige konkrete Projekte möchte ich hier vorstellen:



WeG – Wege erwachsenen Glaubens – Ein Glaubenskurs für Erwachsene

Intensiv werden Kommunionkinder und Firmlinge in den Glauben eingeführt und bekommen ihrem Alter entsprechend Unterweisungen im Glauben. Nach der Firmung und dem Ende des Religionsunterrichts nach der Schulzeit, werden wir mit dem Glauben allein gelassen. Dabei entwickelt sich unser Verstand nach unserem 15. Lebensjahr noch weiter. Und Schicksalsschläge und Verletzungen müssen verarbeitet und mit unserem Glauben vereinbart werden.

Unser Glaubenskurs soll für gestandene Erwachsene eine Möglichkeit bieten, die eigene Gottesbeziehung zu erneuern.

Herzliche Einladung mit uns über Ihren Glauben ins Gespräch zu kommen. Dieser Glaubenskurs soll fester Bestandteil unseres Pfarrprogramms sein. Mehr dazu auf Seite 8.

Internet, Facebook und Co.

Für manche Menschen sind Facebook und Internet noch Fremdworte. Für manche Menschen ist dies die gängigste Form zu kommunizieren. Neue Wege gehen, heißt auch in diesen Medien präsent zu sein. So sind wir selbstverständlich auf Facebook vertreten und es entsteht zurzeit eine neue überarbeitete Homepage.

Glaubensweitergabe

Die Pfarrgemeinderäte haben einen Arbeitskreis Glaubenswissen gebildet. Feste Programmpunkte im Jahr 2013 sind wieder ein Männer- und ein Frauenabend mit Messe, Vortrag und gemütlichem Teil. Auch eine Gesprächsreihe zum Zweiten Vatikanischen Konzil ist in 2013 geplant.

Weltjugendtag

Knapp 20 Jugendliche aus Kalbach werden im Sommer zum Weltjugendtag nach Rio de Janeiro fahren. Dazu wird es eine ausgiebige Vorbereitung geben. Gestärkt durch das Erlebnis der weltweiten Kirche, hoffen wir auf gute Impulse für die Jugendarbeit, denn die Jugend ist die Zukunft der Kirche.

Viele Projekte begleiten uns im kommenden Jahr. Nutzen Sie immer wieder auch Angebote, Ihren eigenen Glauben zu vertiefen.

Ihr Jens Clobes, Pfarrer



JAH^{DES} GLAUBENS²⁰¹² 2013

Das Logo zum "Jahr des Glaubens" besteht aus einem Quadrat bzw. einer umrandeten Fläche, auf der ein Boot als Symbol für die Kirche abgebildet ist, das auf graphisch minimalistisch dargestellten Wellen segelt.

Der Hauptmast des Bootes ist ein Kreuz, dessen Segel als dynamische Zeichen so angeordnet sind, dass sie das Trigramm Christi bilden (IHS). Hintergrund der Segel ist eine Sonne, die zusammen mit dem Trigramm auch auf die Eucharistie hinweist.

Das Feuer neu entfachen • Glaubenskurs in Kalbach



Christlicher Glaube ist auch heute sinnvoll und erfüllend. Davon sind jedenfalls die katholischen Kirchengemeinden Kalbach überzeugt. Unter dem Motto „Das Feuer neu entfachen“ laden sie deshalb interessierte und suchende Menschen ein, einen neuen oder vertieften Zugang zum Glauben zu suchen. Der Glaubenskurs (8 Treffen) bietet Kirchennahen wie Kirchenfernen die Möglichkeit, das eigene Glaubens-Feuer neu zu entfachen und zündende Impulse für einen lebendigeren Glauben zu erhalten.

Neben Vorträgen und verschiedenen, eher besinnlichen Kurselementen, ist viel Raum zum Austausch untereinander. In diesen Gesprächen können persönliche Glaubenserfahrungen – Fragen und Nöte, aber auch Freude am Glauben miteinander geteilt werden.

Das erste Treffen findet am Donnerstag, 24.01.2013 um 19:30 Uhr im Pfarrheim in Mittelkalbach statt. Es ist ein unverbindlicher „Schnupperabend“. Erst danach entscheidet man sich verbindlich zur Teilnahme am Kurs.

Die weiteren Termine sind:

Mittwoch, 30.01.2013 und 06.02.2013

Mittwoch, 27.02.2013, 06.03.2013 und 13.03.2013

Samstag, 16.02.2013

Samstag, 23.03.2013

Bei den längeren Treffen (2 Samstage) wird auch miteinander Gottesdienst gefeiert und gegessen. Jeder Erwachsene, der seinen Glauben erneuern oder vertiefen möchte, ist willkommen! „Besser als über die Dunkelheit zu klagen, ist es, ein Licht anzuzünden“, heißt es in einem alten Sprichwort. Für uns gilt dies auch für die gegenwärtige Situation der Kirche. Wir würden uns freuen, wenn Vielen wieder neu bzw. mehr bewusst wird, wie viel Leben und Kraft vom Glauben an Gott ausgeht.

Weitere Informationen können bei Pfarrer Jens Clobes, Gerlinde Leibold, Regina Blum, Tanja Röbig, Mike Herbert und Michael Schleicher erfragt werden.

Teilnehmer am Glaubenskurs in Vallendar „Das Feuer neu entfachen“ äußerten sich:



„Der Vallendarer Glaubenskurs hat mich emotional sehr bewegt, in meinem Glauben bestärkt und mir Mut gemacht, offen über meinen Glauben zu sprechen. Mir ist klar geworden, dass die Beziehung zu Gott für jeden Einzelnen etwas ganz Individuelles ist. Sie muss, wie auch alle anderen Beziehungen im Leben, gepflegt werden, z. B. durch Kommunikation im Gebet und in der Beichte. Nur dann kann ich Gottes Liebe und Nähe spüren.“

Regina Blum

„Eine lebendige Beziehung zu Gott hat wenig mit der Aneignung von theologischem und religiösem Wissen zu tun. Dies ist mir im Vallendarer Glaubenskurs einmal mehr bewusst geworden. Wer Gott begegnen will - kann dies nur mit dem Herzen.“

"Das Feuer neu entfachen" half mir, mich erneut auf die Liebe Gottes im eigenen Leben einzulassen.“

Tanja Röbig



„Es war eine großartige Erfahrung anderen Menschen zuzuhören, wie Gott in ihrem Leben wirkte. Auch die Möglichkeit über seinen Glauben reden zu können, verstärkte dieses Erlebnis.“

Die Zeiten des gemeinsamen Betens, die vielen verschiedenen Gespräche, aber auch die Zeiten der persönlichen Besinnung waren für mich dabei sehr wichtig.“

Mike Herbert

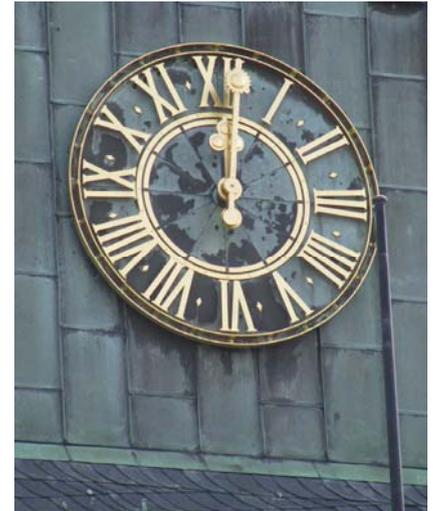
Die Zeit zwischen den Jahren

Mit der Redewendung „**zwischen den Jahren**“ wird der Zeitraum von Weihnachten bis Neujahr bezeichnet. Diese Zeit gilt als Phase der Besinnung und des Ausblicks auf das künftige neue Jahr.

In den Tagen zwischen den Jahren haben viele von uns noch Urlaub, Betriebe und Geschäfte sind zum Teil geschlossen. Es ist eine besondere Zeit, in der man ruhiger und intensiver zu leben scheint. Es sind Tage, an denen man oft noch Gäste hat und nach den Mahlzeiten länger am Tisch sitzt, um sich auszutauschen. Ich selbst kann mich noch gut erinnern, dass in meiner Kindheit in

diesen Tagen unsere Mutter Zeit hatte, um mit uns nach Fulda zu fahren. Wir gingen in die Stadtpfarrkirche, zum Dom und Frauenberg, um die unterschiedlichen Krippen anzuschauen.

Schaut man in den Pfarrbrief, dann sieht man, dass wir in diesen Tagen hier in Kalbach zu besonderen Gedenktagen eingeladen werden.



27. Dezember: Fest des Apostels und Evangelisten Johannes

Aufgrund der „hohen Theologie“ wird Johannes mit dem Adler dargestellt. Laut Überlieferung soll der Evangelist Johannes unter Kaiser Domitian 95 n. Chr. auf die Insel Patmos verbannt worden sein. Dort schrieb er das letzte Buch der Bibel, die Offenbarung des Johannes. Johannes stammte aus Betsaida, wo sein Vater Zebedäus als Fischer arbeitete. Da die Legende von Johannes berichtet, er habe folgenlos einen Giftpfeiler geleert, weihen wir an seinem Gedächtnistag den Wein, den die Gottesdienstbesucher von zu Hause mitbringen und vor den Altar stellen.

30. Dezember: Fest der Heiligen Familie

Am Fest der Heiligen Familie bieten wir in Niederkalbach und Uttrichshausen eine Familiensegnung an. Wir hören in dem Schrifttext kein idyllisches Weihnachtsbild. Nein, der trotzige Jesus sagt: „Wusstet ihr nicht, dass ich im Hause meines Vaters bin?“ Vertrauen wir an diesem Tag unsere Familien, mit all ihren Problemen, Gottes Fürsorge an. Familie ist Logistikunternehmen, Bildungseinrichtung, Pflegedienst und Warenbeschaffung. Doch Familie ist auch Lebensschule und ein Glaubensort. Deshalb braucht sie unser Gebet!

28. Dezember: Fest der unschuldigen Kinder

Als die Sterndeuter wieder gegangen waren, erscheint dem Josef im Traum ein Engel des Herrn und sagte: „*Steh auf und nimm das Kind und seine Mutter und flieh nach Ägypten; dort bleibe, bis ich dir etwas anderes auftrage, denn Herodes wird das Kind suchen, um es zu töten.*“ Mt 2,13-18. Seit dem 4. Jahrhundert ist das Fest der unschuldigen Kinder als Begleitfest von Weihnachten belegt. Unsere Kirchengemeinden laden auch in diesem Jahr ein, am Fest der unschuldigen Kinder derer zu gedenken, die Tag für Tag im Mutterleib getötet werden. Hören wir nicht auf, gegen dieses Unrecht zu demonstrieren. Herzliche Einladung zur Teilnahme an der Gedenkstunde in Fulda am Frauenberg.

An diesem Tag laden wir auch zur Kindersegnung um 18.30 Uhr in die St. Sebastiankirche/Mittelkalbach ein.

31. Dezember: Silvester

Wussten Sie schon, dass **Silvester** mehr als die Bezeichnung für den letzten Tag im Jahr ist? **Silvester I.** war ein Papst, der von 314 an regierte und am 31.12.335 starb. Er gab dem letzten Tag des Jahres den Namen. An Silvester feiern wir seinen Namenstag. Wir halten Rückschau und feiern mit Freunden den Beginn des neuen Jahres. Bruder Paulus Terwitte empfiehlt: „Trau dich, einen Priester um Gottes Segen für dich im neuen Jahr zu bitten.“ Herzliche Einladung am Silvesterabend zur Eucharistischen Anbetung um 23.30 Uhr in St. Bonifatius/Uttrichshausen. **Beginnen wir gemeinsam mit Gottes Segen das Jahr 2013.**

Gedanken von Gerlinde Leibold

„Missio canonica“ für Rebecca Blum -

Mittelkalbacherin im Pastoralen Dienst

Am 22. September 2012 erhalten drei Gemeindeferentinnen und zwei Gemeindeferenten von Bischof Heinz Josef Algermissen in einem feierlichen Pontifikalamt im Fuldaer Dom den Auftrag

zur Mitwirkung in der Seelsorge und für den katholischen Religionsunterricht. Zwei der Ausgesandten sind in unseren Pfarrgemeinden nicht unbekannt:



Stefan Arnreich (2. von links) war in seiner Ausbildung ab August 2010 ein Jahr als Gemeindeassistent in unseren Pfarrgemeinden tätig mit Schwerpunkt Messdiener- und Firmpastoral.

Rebecca Blum (5. von rechts) ist in Mittelkalbach aufgewachsen, war Ministrantin, Obermessdienerin und Gruppenleiterin in St. Sebastian, Mittelkalbach.

Die Kalbacher Kirchengemeinden gratulieren zur Aussendung und wünschen alles Gute und Gottes Segen!

Rebecca Blum stellt sich unseren Fragen:

Was hat dich bewegt, diesen „Beruf“ zu ergreifen?

Mein langes ehrenamtliches Engagement während meiner Kinder- und Jugendzeit in der Katholischen Kirche (Messdienerin, Singen in der Jungen Kantorei Neuhof, Gruppenleiterin, Jugendarbeit in verschiedenen Bereichen, Mitarbeiterin in religiösen Kindercamps wie das Confetti Camp) haben den Grundstein gelegt, dass ich heute Gemeindeferentin bin.

Glauben

Vor allem aber die Weitergabe des Glaubens, nicht nur ehrenamtlich, sondern auch beruflich,

ist mir dabei besonders wichtig.

Wenn du noch einmal die Wahl hättest, würdest du diese Entscheidung wieder treffen?

Ja, es sind auch die verschiedenen und vielfältigen Arbeitsfelder, die ich in meinem Beruf ausüben kann. Die Arbeit mit jeder Altersgruppe: mit Kindern, Schülern, Jugendlichen, Erwachsenen, Eltern und Senioren.

Berufung

Für mich ist mein Beruf zur Berufung geworden. Da bin ich mir sicher. Das ist genau das, was ich machen möchte!

**Bischof Algermissen hat in seiner Predigt betont
„Gott erwartet keine souveränen Alleskönner“
Welche Erfahrungen sind dir in der Ausbildung
wertvoll gewesen?**

Während der Ausbildung sich in den verschiedensten Aufgabenfeldern, die es in der Pastoral gibt, ausprobieren zu können, war sicherlich sehr hilfreich.

Pastoral

Man konnte in dieser Zeit in die unterschiedlichen Bereiche der pastoralen Arbeit hineinschnuppern und dabei auch herausfinden, was einem mehr oder weniger liegt. Dabei ist auch mal etwas nicht so gelaufen, wie es geplant war und hat trotzdem dazu beigetragen, den ganz persönlichen Weg und die eigenen Stärken in der Arbeit, in Pfarrgemeinde und Schule herauszufinden.

Es ist eine Herausforderung die Frohe Botschaft weiter zu tragen und unseren Glauben lebendig zu halten.

Was ist dir wichtig?

Um den Glauben in meinem Leben aber auch im Leben der Menschen, die mir anvertraut sind, lebendig zu halten, ist es mir besonders wichtig, ich selbst sein zu können und authentisch meinen Mitmenschen zu begegnen! Für mich ist es wichtig, dass die Menschen, denen ich begegne, durch mein Tun und Leben merken, dass ich in meinem Leben von Gott getragen bin und daraus mein Leben gestalte.

lebendig und spannend

Wenn ich selbst aus der Frohen Botschaft heraus lebe und meinen Glauben lebendig und spannend halte, kann ich meine Mitmenschen, wenn sie sich darauf einlassen, mit Gottes Freude anstecken und auch deren Glaubensleben wieder lebendig machen.

Interview: Cornelia Deisenroth,
Fotos: Wolfgang Uffelmann

weiterhin verbunden bleiben

Nach sechs Semestern Studium der Religionspädagogik, Fachbereich Theologie an der katholischen Hochschule in Paderborn, war Rebecca Blum während eines berufspraktischen Jahres in der Pfarrgemeinde St. Georg, Hofbieber tätig.

Ihre Abschlussarbeit zur 2. Dienstprüfung befasste sich mit der Thematik „Kommunikation pastoraler Jugendarbeit im Sozialen Netzwerk Facebook“. Wertvolle Erfahrungen hierzu machte sie vor allem in der Jugendarbeit während ihrer 2-jährigen Assistenzzeit in den Diaspora-Pfarreien St. Elisabeth, Eschwege und Zu den Heiligen Aposteln, Eschwege.

Seit 1.08.2012 arbeitet sie im Pastoralverbund St. Jakobus, Vogelsberg-Spessart in Mariae Himmelfahrt, Wächtersbach und Mariae Heimsuchung, Birstein.

Wir hoffen, dass sie durch ihr Elternhaus und ihre Freunde hier in Kalbach unseren Pfarrgemeinden auch weiterhin verbunden bleiben wird.



„Missio canonica“

„Heiliger GEIST macht Kinder froh und Erwachsene ebenso“

Dieser Satz stand auf einem der vielen Plakate, die dieses Jahr von unseren Firmlingen **zur Firmung in der Kirche St. Sebastian** aufgehängt wurden. Diese Plakate wurden mit viel Mühe in einer der Firmgruppenstunden gestaltet und schmückten den Festgottesdienst.

In den vergangenen Monaten bereiteten sich 48 Jugendliche aus unseren vier Pfarrgemeinden auf das Sakrament der Firmung vor. Am 6. Oktober 2012 war es dann soweit: Herr Domkapitular Peter Martin Schmidt aus Fulda spendete unseren Firmbewerberinnen und Firmbewerbern das Sakrament der Firmung.

Doch bevor es soweit war, galt es sich intensiv vorzubereiten; denn das Ziel dieser Vorbereitung ist, dass der junge Mensch selber ein freies „Ja“ zu seiner Taufe sagen kann und sich für den Heiligen Geist öffnet. Diesen Entschluss konnte den Jugendlichen niemand abnehmen, weder die Eltern, die Paten noch sonst jemand. Denn eine zunehmende Freundschaft mit Jesus soll sie bewegen, diesen Entschluss eigenständig zu treffen.

Ein Firmbewerber hat zu Beginn des Firmgottesdienstes gesagt „Und jetzt geht's los“. Hier hat er genau den Punkt getroffen. Die Vorbereitungszeit auf das Sakrament der Firmung ist wichtig,

aber mit der Spendung der Firmung ist nicht alles vorbei. Nein, vielmehr ist es der Startschuss als junger Erwachsener Verantwortung für die Gemeinde und den eigenen Glauben zu übernehmen.

Und hier werden alle Gemeindemitglieder angesprochen, den Jugendlichen Vorbild im Glaubensleben zu sein und sie darin zu unterstützen, Heimat in den Gemeinden zu finden. Wir sind immer wieder aufgefordert, von unseren Erfahrungen mit Gott zu erzählen und Zeugnis vom christlichen Leben zu geben: „*Geht zu allen Völkern, und macht alle Menschen zu meinen Jüngern*“ Mt. 28,19. Denn Glaube muss für die Jugendlichen erfahrbar und lebendig sein. Jugendliche aus unseren Gemeinden haben dazu gesagt: *Wenn wir immer wieder „in Kontakt mit dem Heiligen Geist treten“, dann „ist er wie eine Droge, von dem du nie wieder los kommst“.* Und diese heilende „Droge“ gilt es an unsere Jugendlichen weiterzugeben. Denn die Jugendzeit ist gekennzeichnet durch viele Unsicherheiten, Ängste, Widerstand, aber auch Träume, Wünsche und Lebenspläne. Der Glaube kann Antworten geben und Perspektive aufzeigen. Nicht nur die Katecheten und Priester, auch die Eltern, Paten und Freunde sind gefordert, als Christen die Jugendlichen zu begleiten. Die wirk-



samste Weise ist das eigene authentische Glaubenszeugnis und die eigenen Glaubenserfahrungen. Wir brauchen also wieder den Mut, um über unseren Glauben ins Gespräch zu kommen: „Geht hinaus in die ganze Welt, und verkündet das Evangelium allen Geschöpfen!“ Mk. 16,15. Und vor allem ist der Heilige Geist der Beistand Gottes, der uns Menschen auf unserem Weg hilft, den Weg des Evangeliums zu gehen. Der Heilige Geist ist die Kraft, die uns gegeben wird, die Aufgaben anzugehen, die Gott uns für unser Leben in dieser Welt aufgegeben hat. Der Heilige Geist ist Gott selber im ungreifbaren Gewand, gegenwärtig und doch nicht sichtbar, erfahrbar, aber nicht greifbar, wirksam, aber

nicht erklärbar, er ist die Wirkweise Gottes, die Gott ganz Gott sein lässt und doch uns Menschen zugewandt ist.

Ich hoffe, dass unsere Jugendlichen die Sehnsucht nach Gott, die in jedem Menschen liegt, neu entdecken oder wieder entdecken und der Glaube für sie eine echte Lebenshilfe wird.

Wir alle können mithelfen, in dem wir um den Beistand des Heiligen Geistes beten. Schließen wir als Pfarrgemeinde die neu Gefirmten, deren Familien und Paten und die Katecheten mit in unser Gebet ein und bitte dass der Heilige Geist eine Heimat in den Herzen der Menschen findet.

Ihre Gemeindeassistentin Kristin Hirsch

Ein Gebet – nicht nur für junge Firmbewerber:

**Komm, Heiliger Geist, steh mir bei!
Lass mich deine Nähe erfahren,
stärke mein Vertrauen in das Gute in der Welt
und gib mir Mut zum Leben!
Erleuchte und stärke mich,
damit ich mich ohne Furcht zu Jesus Christus bekenne!
Mach mich fähig und bereit zum Dienst
an den Menschen in den vielfältigen Aufgaben
und Nöten unserer Zeit!**



Fotos: Horst Heil

Pastoralverbund Heiliger Geist Kalbach-Neuhof

Dr. Dagobert Vonderau, der neue Pfarrer von Neuhof - Rommerz



Liebe Kalbacher Neuhofsgemeinde,

nachdem ich zum 1. August 2012 zum Pfarrer der Pfarrgemeinde St. Michael in Neuhof mit den Filialen Dorfborn und Tiefengruben und zum Pfarradministrator der Pfarrei Mariae Himmelfahrt in Rommerz ernannt worden bin, wurde ich gebeten, mich nun auch im „Kalbacher Glockengeläut zu Weihnachten 2012“ als neuer Priester im Pastoralverbund Heiliger Geist Kalbach-Neuhof vorzustellen. Gern gebe ich Ihnen einige Informationen zu meinem Lebenslauf.

Geboren am 2. Oktober 1964 in Morles (im damaligen Kreis Hünfeld), habe ich 1983 am Wigbertgymnasium in Hünfeld mein Abitur abgelegt. Nach dem Studium der Theologie und Philosophie an der Theologischen Fakultät in Fulda und an der Päpstlichen Universität Gregoriana in Rom empfing ich am 10. Dezember 1989 durch Erzbischof DDr.

Johannes Dyba im Dom zu Fulda die Priesterweihe. Es folgte die erste Kaplansstelle in der Stadtpfarrei St. Blasius und der Heilig-Geist-Pfarrei in Fulda. Nach nur einjähriger Tätigkeit als Kaplan in der Pfarrei Heilig Kreuz in Frankfurt-Bergen-Enkheim berief mich Erzbischof Dyba am 1. September 1993 zum Bischöflichen Sekretär und Rektor der Michaelskirche in Fulda.

Zum 1. September 1997 stellte er mich zum Promotionsstudium an der Theologischen Fakultät der Universität Regensburg frei. Während dieser Zeit half ich als Subsidiar in der Pfarrgemeinde St. Margareta in Margretenhaun in der Seelsorge mit. Mein Studium schloss ich mit dem Prädikat „Summa cum laude“ ab. Meine Doktorarbeit trägt den Titel: „Die Geschichte der Seelsorge im Bistum Fulda zwischen Säkularisation (1803) und Preußenkonkordat (1929)“ und ist 2001 im Knecht-Verlag (Frankfurt am Main) in der Reihe der Fuldaer Studien erschienen.

Zum 1. Dezember 2001 wurde ich zum Pfarrer der Pfarrgemeinde St. Lukas im Fuldaer Stadtteil Aschenberg ernannt, war von 2007 bis 2012 Dechant des Dekanates Fulda und leite seit 2006 als Vorsitzender den Caritasverband für die Regionen Fulda und Geisa. Außerdem arbeite ich ehrenamtlich in der Schönstattbewegung im Bistum Fulda mit, u. a. als Landesleiter der „Schönstattbewegung Mädchen und junge Frauen“.

Auf meinem Primizbild ist ein Wort aus der Liturgie des Gründonnerstags abgedruckt: „Ich habe euch ein Beispiel gegeben, damit auch ihr so handelt, wie ich an euch gehandelt habe.“ (Joh 13,15) Ich halte es für wichtig, dass wir als Christen bei all unserem Tun Maß nehmen an Jesus Christus selbst, um überzeugend als Licht und Sauerteig in unserer Zeit wirken zu können. In der Schönstattbewegung haben wir uns angewöhnt, auf Spurensuche zu gehen, d. h. die Spuren aufzudecken, die Gott in unserem Leben gelegt hat. Ich wünsche allen Christen in unserem Pastoralverbund, dass sie Gottes Spuren erkennen und dankbar für seine Nähe und Fürsorge sind. Gott ist auch mitten im Alltag unter uns und will uns zu einem Leben in Fülle führen.

Bis zum Neubau eines Pfarrhauses in Neuhof werde ich (zusammen mit dem Kaplan) im Pfarrhaus in Niederkalbach wohnen und freue mich über gute Begegnungen auch mit Gläubigen aus dem Pastoralverbund,

es freut Sie herzlich

U. Neuhofpfarrer

Dr. Dagobert Vonderau

Pastoralverbund Heiliger Geist Kalbach-Neuhof

Neuer Katholikenrat im Bistum Fulda



Der Katholikenrat ist das höchste Laiengremium, das ca. 400.000 Katholiken aus 243 Pfarreien des Bistums Fulda vertritt.

Mit der Wahl in diesem Jahr gehören dem Katholikenrat 54 Frauen und Männer aus allen Teilen des Bistums an, von Hanau bis Kassel und von Mar-

burg bis Geisa.

Als Vertreter des Pastoralverbundes Heiliger Geist Kalbach-Neuhof ist Herr Thomas Weber (Neuhof) von den Mitgliedern der Pfarrgemeinderäte aus unserem Pastoralverbund für weitere vier Jahre wiedergewählt. Innerhalb des Gremiums wurde Thomas Weber in die Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) gewählt, die den Kontakt des Bistums Fulda zur Lan-

desregierung in Hessen herstellt. Weiterhin ist er in der Projektgruppe „Weitergabe des Glaubens“ aktiv.

Gerne steht er allen Pfarrgemeinderäten und deren Projektgruppen im Pastoralverbund zu Gesprächen zur Verfügung.

Für diese wichtige Aufgabe wünschen wir Herrn Weber Kraft und Gottes Segen.



Kontaktadresse:

Thomas Weber
Tel. 06655/8683
mail: t.r.weber@web.de

Neuer Moderator im Pastoralverbund Heiliger Geist Kalbach-Neuhof



Mit Schreiben vom 17.08.2012 an die Pfarrgemeinderäte und Verwaltungsräte im Pastoralverbund hat unser Bischof Heinz Josef Algermissen unseren Pfarrer Herrn Jens Clobes zum Moderator bestellt. Der Bischof bittet

die pastoralen Gremien, den Moderator und die pastorale Dienstgemeinschaft in ihrer Arbeit zu unterstützen. Er verbindet damit die Hoffnung, dass mit dem neuen Pastoralverbund nicht nur das bewährte Leben der Pfarreien weitergeführt wird, sondern das Leben im Pastoralverbund auch im gemeinsamen Zeugnis für

Jesus Christus und sein Evangelium gefördert wird. Für diesen gemeinsamen Weg im Pastoralverbund wünscht uns Bischof Heinz Josef Algermissen Gottes Segen.

Wir wünschen unserem Pfarrer für diese neue Verantwortung Kraft und Gottes Segen.



In eigener Sache - Das neue Kalbacher Glockengeläut

Liebe Leserin und Leser,

Sie halten mit dieser Weihnachtsausgabe 2012 unser Kalbacher Glockengeläut im neuen Design in Ihren Händen.

An unserem ersten gemeinsamen Pfarrfest in Uttrichshausen wurde unser neues Logo vorgestellt und an die vier Kirchengemeinden offiziell übergeben. Das Logo begleitet uns auf allen Seiten des Kalbacher Glockengeläuts.

Auf der neuen Umschlagseite finden Sie unser Logo bunt, auf einem leichten beige Hintergrund eingebettet. Die vier Kir-

chengemeinden wurden auf weißem Hintergrund dargestellt, ebenso unser Logo als Bildmarke. Der geschwungene Bogen umschließt die vier Kirchengemeinden und das Kalbacher Glockengeläut in rot, dies symbolisiert: es ist **unser** gemeinsames Kalbacher Glockengeläut. Die Rückseite ist ganz schlicht gehalten, sie zeigt unser Logo in bunt. Titel- und Rückseite werden mit aktuellen Bildern zur thematischen Überschrift **Weihnachten** und **Pfingsten** gestaltet.

Im Inhalt haben wir versucht die Berichte und Artikel unter vier Überschriften: Glauben, aus den

Gemeinden, Jugend und kurz notiert zusammen zu fassen.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Ihnen das neue Kalbacher Glockengeläut zu Weihnachten 2012 gefällt.

Sollten wir Ihr Interesse geweckt haben, würden wir uns über Ihre aktive Unterstützung in den zukünftigen Ausgaben sehr freuen. Sprechen Sie uns an!

„Der Heiland ist geboren!“

Wir wünschen Ihnen ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr 2013.

Das Redaktionsteam



KATHOLISCHE KIRCHE
KALBACH



ST. BONIFATIUS
UTTRICHSHAUSEN



ST. LAURENTIUS
NIEDERKALBACH



ST. SEBASTIAN
MITTELKALBACH



ST. VITUS
VIETSTEINBACH-EICHENRIED

Wir Aktuelles Sakramente Gremien Gruppen Galerien Über uns Suchbegriff eingeben...

Unsere vier Pfarrgemeinden werden in der Zukunft einen neuen Weg über das **World Wide Web** (www) in der Öffentlichkeitsarbeit gehen. Mit unserer eigenen Homepage über das Bistum Fulda, möchten wir unsere Gemeinde, den Pfarrverbund, das Dekanat und alle, die sich für die vier Kalbacher Kirchengemeinden interessieren, informieren. Unsere neu gestaltete Homepage informiert Sie über unsere Gottesdienste, Gremien, PGR und VR,

Aktionen, Gruppierungen, rund um das kirchliche Leben in Kalbach und vieles mehr.

In den vergangenen Monaten wurden Berichte, Artikel, Informationen und Bilder zusammengetragen. Wir bedanken uns sehr herzlich bei ALLEN die uns bei dieser Arbeit unterstützt haben.

Damit unsere Internetseite in Zukunft lebendig ist und bleibt, laden wir sie jetzt schon herzlich ein, Berichte und Bilder zu

verfassen und uns diese an unsere e-mail-Adresse: „internet@katholische-kirche-kalbach.de“ zu senden.

Unserer neue Homepage werden wir an **Ostern 2013**, nach den Feierlichkeiten zum Auferstehungsgottesdienst, im Rahmen eines gemeinsamen Osterfrühstücks im Bürgerhaus in Mittelkalbach **LIVE** schalten.

Schon jetzt laden wir Sie sehr herzlich ein.

Text: Andreas Pörtner

Lösung des Rätsels aus der Pfingstausgabe

Die Pfingstausgabe des Kalbacher Glockengeläuts erschien im Marienmonat Mai. Daher wurde die Mutter Gottes Thema unseres Pfingsträtsels.

Wie gut kennen Sie die vier Kirchen unseres Pfarrverbundes?

Anhand der Detailaufnahmen sollten die entsprechenden Marien-Statuen erkannt und anschließend den jeweiligen Gotteshäusern zugeordnet werden.



ST. BONIFATIUS



ST. LAURENTIUS



ST. SEBASTIAN



ST. VITUS

Aus den richtigen Lösungen wurden die Gewinner ausgelost:

1. Clemens Stupp VT, 2. Michael Schleicher MK, 3. Thomas Müller VT, **Herzlichen Glückwunsch!**

 Weihnachten 2012

Seite 17

GEMEINSAMES PFARRFEST



1. Gemeinsames Pfarrfest und 100 Jahre kfd Utrichshausen

Am 2. September 2012 feierten die vier Katholischen Kirchengemeinden in Kalbach ihr 1. Gemeinsames Pfarrfest und legten damit den Grundstein für ein großes, ortsübergreifendes Pfarrfest mit jährlich wechselndem Standort. Viele Helfer, „Kuchenbäcker“ und vor allem Gäste aus den umliegenden Orten zeigten, dass die Idee dieses Festes, die einzelnen katholischen Kirchengemeinden enger miteinander zu verbinden, sehr gut angenommen wird.

Die Gestaltung des Festes war umso bunter, da gleichzeitig auch die kfd Utrichshausen ihr 100-jähriges Jubiläum im Rahmen dieses besonderen Tages beging.

Im Anschluss an den Festgottesdienst in der St. Bonifatius-Kirche, der von Herrn Pfarrer Jens Clobes und Herrn Pfarrer i.R. Bernhard Axt konzelebriert, von Gläubigen aller vier Pfarrgemeinden und der kfd mitgestaltet und durch die Vocalensembles „GIS“ und „Al dente“ musikalisch begleitet wurde, fand im angrenzenden Pfarrgarten die Übergabe eines Gedenksteines zum 100-jährigen Bestehen der kfd statt. Danach traf man sich zum gemeinsamen Mittagessen und Festbetrieb in der Mehrzweckhalle Utrichshausen, wo auch mit einem kleinen, „etwas anderen Festkommers“ das Nachmittagsprogramm begann. Neben einer sehr kurzweiligen Tanzeinlage zum Thema „Frauen wie wir“, die mit viel Applaus belohnt wurde, gab es auch schöne Gesangseinlagen von „Al dente“ und dem kfd Singekreis Niederkalbach.





Für die Kinder bot der Zauberer Tobi auf dem angrenzenden Schulgelände neben Spiel und Spaß ein magisches Programm, das sowohl kleine als auch große Zuschauer begeisterte.

Bei reichlich Kaffee und Kuchen und nach zahlreichen Grußworten wurde als weiterer Höhepunkt das neue gemeinsame Logo der Katholischen Kirche Kalbach vorgestellt, das künftig die Zusammenarbeit der vier Pfarrgemeinden St. Bonifatius, Uttrichshausen, St. Laurentius, Niederkalbach, St. Sebastian, Mittelkalbach und St. Vitus, Veitsteinbach - Eichenried auch nach außen hin sichtbar macht. Pfarrer Jens Clobes legte den Gästen mit anschaulichen Worten die Bedeutung der Farben und Formen des dynamisch und farbenfroh geschwungenen Symbols dar, bevor er von den Pfarrgemeinderäten der vier Ortsteile abschließend als Geschenk ein Glasbild erhielt, das das neue Logo zusammen mit den Abbildungen der vier Kirchen ziert. Das Bild hat inzwischen seinen Platz im Eingang des neuen Pfarrbüros in Mittelkalbach gefunden.



Bei netten Gesprächen und herrlichem Sonnenschein klang die gut besuchte Veranstaltung am Abend aus.

Wir freuen uns bereits heute auf das nächste gemeinsame Pfarrfest, das im Juni 2013 in Veitsteinbach stattfinden wird und danken an dieser Stelle nochmals allen Helfern und Helferinnen, die ein solches Fest erst möglich machen.



Text: Dagmar Behr
Fotos: Tanja Röbig



GEMEINSAMES PFARRFEST
16. Juni 2013
in Veitsteinbach

Familienwochenende zu Pfingsten

Viele Gaben, aber ein Geist...

Familienwochenende vom 26.-28.05.2012, so heißt es im Bonifatiuskloster Hünfeld, auf den Spuren des Heiligen Geistes.

Inspiziert vom Thema „Was ist da wohl dran?“ nahm uns Pater Wolf ganz herzlich in Empfang.

Durch die Ruhe des Klosters spürte man sofort für uns zehn Familien aus Kalbach der richtige Ort.

Pfarrer Jens Clobes hat uns am 1. Tag begleitet, das hat uns allen viel Freude bereitet.

„Welche guten Eigenschaften hat der andere in der Familie?“, war eine der Fragen- Antworten wurden dann innerhalb der Familien zusammengetragen.

Überraschend war so manches Ergebnis - wie die Kinder die Eltern sehen, ein Erlebnis.

Stockbrot backen, Lagerfeuer machen - es gab wie immer viel zu lachen.

Besonders abends in der Klosterschänke verwöhnten leckere Getränke.

Die Stimmung war recht ausgelassen- das sagenumwobene Mitternachtsbüffet wollte niemand verpassen.



Viele Gaben, aber ein Geist-der Heilige Geist der mit uns reist!

Pfingstsonntag dann, am Tag danach, Gottesdienst mit Pater Wolf in Großenbach.

So führte Pater Martin dann sein Wort am Nachmittag im Kloster fort.

Er referierte, wie der Geist Gottes mit der Liebe uns berührt, der Geist der Verwirrung zum Bösen verführt.

Hass, Neid, Eifersucht und Streit,
Geister der Verwirrung unserer Zeit,
treten bewusst und fordernd auf,
lähmen unser Handeln im Tageslauf,
machen rechthaberisch, lieblos, verbittert,
schleichen sich ein, wo das Gute man wittert!

Gottes Geist dagegen schenkt Ruhe, Kraft und Sicherheit,
lässt uns reifen und wachsen zu jeder Zeit,
weist liebevoll auf Ungerechtigkeit hin,
Vergebung und Versöhnung ist auf jeden Fall drin.



Viele Gaben, aber ein Geist - der Heilige Geist, der mit uns reist!

Der bunte Abend, wie im letzten Jahr,
 durch das Spiel „Romeo und Julia“ ein Höhepunkt war.
 Auch ein weiterer stand dann am Pfingstmontag an,
 der Niederseilgarten des Klosters stand auf dem Programm.
 Verschiedene Stationen als Familie bezwingen,
 mit Klettern und Disziplin den Sieg zu erringen.
 Pater Wolf hatte uns gutes Wetter versprochen,
 so war es, die Sonne schien ununterbrochen.
 Nicht nur vom Himmel, sondern unter uns allen,
 die Gemeinschaft war super, es hat allen gefallen.

**Wir haben alle viele Gaben, die wir geschenkt bekommen haben.
 An unserer Seite den Heiligen Geist, der im Leben mit uns reist.**

Wenn wir an ihn glauben, ihm vertrauen und zu ihm singen,
 dann wird auch unser nächstes Familienwochenende gelingen.

Text: Jutta Günther, Fotos: Andreas Pörtner



Familienwanderung auf dem Franziskusweg

Der Franziskusweg befindet sich an der Thüringer Hütte in der Rhön. Er ist ein Besinnungsweg zum Sonnengesang des Heiligen Franziskus, ein Rundwanderweg auf markierten Wanderwegen. Zusätzlich zu den zehn „Kunststationen“ zum Sonnengesang ist ein „Lebensweg“ mit sieben Lesestationen eingeflochten. Der Wegweiser über den gesamten Weg beinhaltet das T, das franziskanische Segenszeichen. Am 12. Mai 2007 wurde der Weg der Öffentlichkeit übergeben und im Rahmen einer feierlichen Einweihung gesegnet. Der Rundweg hat eine Länge von ca. 5 km – reine Gehzeit gut eine Stunde - meditativ sicher zwei bis drei Stunden. Ausgangs- und Endpunkt dieses Weges ist der Wanderweg unterhalb des Jugendhauses, direkt neben dem Auto- und Busparkplatz, dort ist auch eine weitgehend offen gestaltete Kapelle und ein Schutzraum entstanden.

Der Arbeitskreis „Besondere Veranstaltungen“ aus allen vier Pfarrgemeinden unter Leitung von Thomas Scheich hatte sich in einer Sitzung überlegt, Familien und auch andere Interessierte einzuladen, diesen Weg einmal zu gehen. Es wurde ein Flyer entworfen und verteilt.



Am 25.08.2012 war es dann so weit, und wir trafen uns am Parkplatz an der Thüringer Hütte. Wir waren 55 kleine, große, junge und ältere Menschen.

Bevor es losging und die Teilnehmer mehrere Gruppen bildeten, gab es Kaffee, andere Getränke für die Kinder und selbstgebackenen Kuchen für alle zur Stärkung.

Neben mehreren Erwachsenengruppen gab es auch eine Jugendgruppe und eine Kindergruppe. Der Kindergruppe schlossen wir uns an und gingen gemeinsam mit Gerlinde Leibold, Daniela König und einigen Kindern den Franziskusweg rückwärts.

Gerlinde und Daniela hatten für alle eine Quiztüte vorbereitet, in die die Kinder Sachen, die sie auf dem Weg fanden hinein tun konnten. Für jede Station hingen Luftballons an

einem Bollerwagen. Nachdem sich alle Kinder kurz vorgestellt hatten, gingen wir los.

Gerlinde erklärte den Kindern die einzelnen Stationen und dass Franziskus immer versuchte, aus



allen Situationen das Beste zu machen. Immer wenn wir eine Station hinter uns gelassen hatten, durfte ein Kind den Luftballon dieser Station am Bollerwagen platzen lassen. So war es für die Kinder sehr anschaulich, wie weit unser Weg noch war.



An der „Station Bruder Feuer“ las Daniela eine Geschichte vor und es gab für die Kinder eine kleine Stärkung aus dem Bollerwagen.

Eine weitere Station bestand aus einem großen Steinhaufen. Hier legten wir symbolisch für unsere Sorgen und Nöte Steine ab, die wir mitgebracht hatten. Als wir weiter gingen, konnte jeder, der es wollte, wieder einen oder mehrere Steine mitnehmen, um sie dann später in der Heiligen Messe für die Belange der Menschen, die sie auf den Steinhaufen gelegt hatten, zu opfern.

Eine besonders schöne Station für die Kinder war „Bruder Mond und Geschwister Sterne“. Hier ist ein ehemaliges Trafohäuschen zu einer Art Sternwarte umfunktioniert worden mit leuchtendem Nachthimmel.



Nach der Wanderung trafen sich alle Gruppen an der Franziskuskapelle. Dort feierte Pfarrer Jens Clobes mit den Teilnehmern die Heilige Messe, die schön gestaltet war.



Im Anschluss gab es dann in der Thüringer Hütte ein gemeinsames Abendessen.

Gestärkt und voller Eindrücke fuhren wir wieder nach Hause.

Text: Sandra Wallentin-Föllner
Fotos: Andreas Pörtner

Der Sonnengesang

Höchster, allmächtiger, guter Herr,
dein sind der Lobpreis, die Herrlichkeit und Ehre
und jeglicher Segen.

Dir allein, Höchster, gebühren sie,
und kein Mensch ist würdig, dich zu nennen.

Gelobt seist du, mein Herr,
mit allen deinen Geschöpfen,
zupal dem Herrn Bruder Sonne;
er ist der Tag, und du spendest uns das Licht durch
ihn.

Und schön ist er und strahlend in großem Glanz,
dein Sinnbild, o Höchster.

Gelobt seist du, mein Herr,
durch Schwester Mond und die Sterne;
am Himmel hast du sie gebildet,
hell leuchtend und kostbar und schön.

Gelobt seist du, mein Herr,
durch Bruder Wind und durch Luft und Wolken
und heiteren Himmel und jegliches Wetter,
durch das du deinen Geschöpfen den Unterhalt
gibst.

Gelobt seist du, mein Herr,
durch Schwester Wasser,
gar nützlich ist es und demütig und kostbar und
keusch.

Gelobt seist du, mein Herr,
durch Bruder Feuer,
durch das du die Nacht erleuchtest;
und schön ist es und liebenswürdig und kraftvoll und
stark.

Gelobt seist du, mein Herr,
durch unsere Schwester, Mutter Erde,
die uns ernährt und lenkt
und vielfältige Früchte hervorbringt
und bunte Blumen und Kräuter.

Gelobt seist du, mein Herr,
durch jene, die verzeihen um deiner Liebe willen
und Krankheit ertragen und Drangsal.
Selig jene, die solches ertragen in Frieden,
denn von dir, Höchster, werden sie gekrönt werden.

Gelobt seist du, mein Herr,
durch unsere Schwester, den leiblichen Tod;
ihm kann kein Mensch lebend entrinnen.
Wehe jenen, die in schwerer Sünde sterben.
Selig jene, die sich in deinem heiligsten Willen fin-
den,
denn der zweite Tod wird ihnen kein Leid antun.

Lobt und preist meinen Herrn
und sagt ihm Dank und dient ihm mit großer Demut.

Gebet von Franz von Assisi

PGR-Wochenende im Bonifatiuskloster in Hünfeld

Der Engel trat ein und sagte: Fürchte dich nicht, denn du hast vor Gott Gnade gefunden!

Unter diesem Motto stand die Einladung zu der diesjährigen Tagung der Pfarrgemeinderäte St. Bonifatius, Uttrichshausen, St. Laurentius, Niederkalbach, St. Sebastian, Mittelkalbach und St. Vitus, Veitsteinbach - Eichenried.

Seit dem Pfarrgemeinderatswochenende vor einem Jahr, bildeten sich in jeder der vier Pfarreien Arbeitskreise mit folgenden Schwerpunkten: Öffentlichkeitsarbeit, Besondere Veranstaltungen, Besondere Gottesdienste, Glaubenswissen und Missio. An dem diesjährigen Tagungswochenende vom 29. bis 30. September 2012 analysierten die ehrenamtlich im Pfarrgemeinderat tätigen Frauen und Männer ihre Arbeit. In den zurückliegenden Monaten wurden neue Ideen eingebracht und es zeigt sich, dass die PGR-Mitglieder in der Seelsorge Mitverantwortung übernehmen wollen – sei es bei Altbewährtem oder Neuem. Die Arbeitskreise arbeiten auch pfarreiübergreifend gut zusammen, die gemeinsam organisierten Gottesdienste, Veranstaltungen und das neue Logo lassen das erkennen.

Das Treffen in der großen Runde bot die Gelegenheit in einem konstruktiven Miteinander, zusammen mit den Hauptamtlichen (Pfarrer Jens Clobes, Gemeindereferentin Gerlinde Leibold)



und den Sprechern der Pfarrgemeinderäte, die Ziele für die nächste Zukunft zu definieren. Pater Martin Wolf, der vielen aus der Gemeindegemeinschaft im März 2011 bekannt ist, begleitete die Teilnehmer durchgehend mit seinen Erfahrungen in der Gemeindearbeit und wertvollen Impulsen zum Thema „Engel“ von der Einführung über die Diskussionen bis zu den Gebetszeiten und bei der abschließenden Heiligen Messe. Er ermunterte dazu: Gemeinsam, ohne Furcht, Engel der Gemeinde zu sein. Gott hat seinen Engeln befohlen, dich zu behüten auf allen deinen Wegen. (Psalm 91,11).

Text und Fotos: Cornelia Deisenroth



Geburtstag von Pfarrer Eugen Höfler

Am Montag, dem 3. September 2012, feierte Pfarrer Eugen Höfler seinen 85. Geburtstag.

Er begann diesen Tag mit der Heiligen Messe in der St. Laurentiuskirche zu Niederkalbach.

Die Festtagsfreude setzte sich dann am Nachmittag im Pfarrheim Mittelkalbach fort. Seine beiden Schwestern, Pfarrer Jens Clobes, Pfarrer Christian Schmitt, Pfarrer Bernhard Axt, Domkapitular i. R. Prälat Hermann Mühl, Bürgermeister Dag Wehner sowie Ortsvorsteherin Ramona Mack gehörten neben vielen weiteren Kalbachern zu sei-

nen Gästen.

Damen des Bibelkreises hatten für ihn leckeren Kuchen gebacken, so dass wir in fröhlicher Runde gemeinsam Kaffee trinken konnten.

Seine ehemalige Nachbarin Sonja Heil überraschte ihn mit einer selbstgebackenen Bibel, auf der das Schriftwort: „Dein Wort sei meines Fußes Leuchte“ (Psalm 119.105) zu lesen war. Eine gebackene Bibel - Gottes Wort zum Einverleiben und Verinnerlichen – was hätte besser zu dem Jubilar passen können? Jeder, der diese Bibel sah wusste, dass sie symbo-



lisch für seine Liebe zur Heiligen Schrift stand. Mit seinem Wissen und seiner Begeisterung über die Frohe Botschaft schenkt Pfarrer Eugen Höfler vielen von uns immer wieder wertvolle Glaubensimpulse. Dafür danken wir ihm ganz besonders.

Gegen Abend überraschten ihn Vertreter der vier Pfarrgemeinde- und Verwaltungsräte.

Sie überreichten ihm einen Scheck über 400 Euro. Diese Summe wurde seinem Wunsch entsprechend von vielen anderen großzügigen Spendern aufgestockt. Der Bau eines Kinder-

gartens in Sao Paulo/Brasilien ist dadurch gesichert. Darüber freut sich Pfarrer Eugen Höfler ganz besonders.

Allen, die zum Gelingen des Festtages beigetragen haben, ein herzliches Dankeschön.

Wir hoffen, dass Pfarrer Eugen Höfler noch einige Jahre in unserer Gemeinde leben und Gottes Wort verkünden kann. Dazu wünschen ihm alle Kalbacher Gottes reichen Segen.

Text: Gerlinde Leibold
Fotos Gerlinde Leibold



Messdiener in Kalbach



Messdienerausflug nach Soltau

Am Altar dienen ist nicht alles, sondern auch Spaß haben und die Zeit in der Gemeinschaft mit anderen verbringen gehört als Messdiener dazu. Deshalb organisierten die Hauptamtlichen der Kirchengemeinden in Kalbach am 8. September 2012 eine Fahrt in den Heide-Park Soltau. Mehr als 60 Messdienerinnen und Messdiener fuhren frühmorgens, begleitet von Stau, vor allem aber Vorfreude, los, um Spaß zu haben. Neben der größten Holzachterbahn und dem höchsten Freefall-Tower der Welt, gab es auch die klassischen Fahrgeräte, wie die Wikingerschaukel, auszuprobieren und auch die Wildwasserbahnen wurden an diesem sonnigen Spätsommertag mit großer Freude genossen. In Kleingruppen konnten die Messdiener den Park auf eigene Faust erkunden. Selbst längere Wartezeiten, von über einer Stunde, konnten die heitere und fröhliche Stimmung aller nicht trüben.

Pascal Möller

Messdienerneinführung in St. Laurentius

Am 22. September 2012 durfte sich die Messdienergruppe in Niederkalbach über neue Unterstützung freuen. Jessica Möller, Mea-Sophie Klauschke, Tina Faust, Tim Lauer, Leonie Schleicher und Celine Seybold hatten sich entschlossen, den Dienst am Altar anzutreten und wurden von Pfarrer Christian Schmitt in die Gemeinschaft der Messdiener in Niederkalbach aufgenommen. Als besonderes Zeichen wurde ihnen ein Fisch an einem Lederband umgehängt. Die Messdienerschar in Niederkalbach hat nun 41 dienende Menschen. Das „TEAM“ Anna-Maria Schmitt, Hannah Gömpel, Anna Möller,

Pascal Möller, Theresa Schmitt und Pfarrer Christian Schmitt freuen sich über die neuen Messdiener in St. Laurentius.

Es wurden auch Messdiener in den anderen Gemeinden eingeführt:

St. Bonifatius: Tim Heger, Fabienne Heger, Dennis Fischer und Lilo Diel.

St. Sebastian: Marlon Adolf, Noah Wess, Felix Fleckenstein, Niklas Scheich und Maxim Koch.

St. Vitus: Maximilian Auth, Gabriel Krahl und Jonas Lotz.



Wir wünschen unseren neuen Messdienerinnen und Messdienern für ihren Dienst am Altar Gottes Segen

Text: Pascal Möller
Foto: Manfred Lauer

Messdienererehrungen in allen Gemeinden

Viele Messdiener durften sich auf ein neues Abzeichen freuen, für 3 Jahre „Ich bin bei euch“, für 5 Jahre ein Kreuz mit rotem Stein, für 7 Jahre ein blaues Kreuz und für 10 Jahre ein goldenes Kreuz als Anerkennung für ihren Dienst am Altar.

St. Bonifatius: Fabian Happ (2009), Maurice Jäckel (2009), Janine Nüchter (2009), Tabea Pfaff (2009), Angelina Behr (2007), Pauline Jäckel (2007), Louis Röbig (2007), Jannik Heger (2007), Larissa Behr (2005)

St. Laurentius: Maja-Lina Lauer (2009), Lena Rehm (2009), Isabelle Schütz (2009), Janik Reck (2007), Lukas Möller (2007), Jonas Sieweke (2007)

St. Sebastian: Emanuel Werner (2009), Samuel Herbert (2009), Jonas Scheich (2009), Elias Werner (2007), Tim Staubach (2007), Christian Kress (2007), Alina Herbert (2007), Markus Möller (2007), Lukas Heil (2007), Luisa Krieglstein (2005), Maximilian Rosenberger (2005), Lukas Rosenberger (2005)

St. Vitus: Kira Morshäuser (2009), Selina Birkenbach (2007), Leon Krahl (2005), Sebastian Krahl (2002), Lorena Benkner (2002)

Die Messdiener, die am häufigsten im letzten Jahr dienten, bekamen noch ein kleines Geschenk als Anerkennung für ihren Dienst am Altar überreicht: **St. Bonifatius:** Til Schleicher, Marie Schleicher, Angelina Behr, Maurice Jäckel, Lukas Diehl. **St. Laurentius:** Kilian Faust, Jana Liebert, Sina Liebert und Joline Kramm. **St. Sebastian:** Manuel Möller, Felix Leinweber, Vanessa Kunzendorf. **St. Vitus:** Clemens Stupp, Katharina Bagus, Benedikt Bagus, Jana Birkenbach.

Jugendfahrt nach Taizé

Zu einem außergewöhnlichen Jugendtreffen (Pilgerfahrt) sind am 10.07.2012 30 Jugendliche aus dem Pastoralverbund Kalbach-Neuhof unter der Leitung von Pfarrer Jens Clobes, Gemeindeassistentin Kristin Hirsch und der Neuhofer Ge-



meindereferentin Marlies Wahl aufgebrochen. Das Ziel hieß Communauté de Taizé (Gemeinschaft von Taizé), welches 10 km nördlich von Cluny in Frankreich liegt. Dort wurden wir von vielen bereits angekommenen Teilnehmern winkend begrüßt, was schon früh die freundliche Offenheit spürbar werden ließ, die man von allen Jugendlichen in Taizé erfahren konnte.

3500 junge Menschen

Während unseres Aufenthalts waren wir von dem dort wirkenden internationalen und ökumenischen Männerorden eingeladen, zusammen mit weiteren 3500 jungen Menschen, die die Gemeinschaft mit Gott zu suchen und über unseren Glauben nachzudenken.

Das tägliche Programm bot hierzu fast endlos viele Möglichkeiten, zum Beispiel Bibeinführungen mit einem Bruder und Diskussionen in frei wählbaren internationalen Kleingruppen. Viele erklärten sich bereit „Jobs“ zu erledigen, die erst das alltägliche Leben in Taizé ermöglichen, zum Beispiel Helfen in der Großküche oder Verkauf von Snacks am Kiosk.

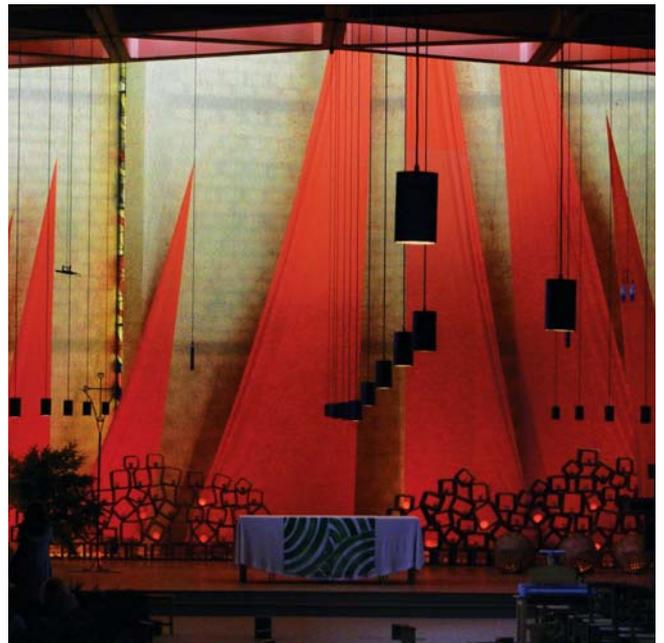
Garten der Stille

Freie Zeiten boten die Möglichkeit im Garten der Stille zu verweilen oder die Gegend zu erkunden. Nachmittags trafen wir uns in der Kalbach-Neuhof Gruppe zum Austausch von Erlebnissen

und haben gemeinsam Tee und Snacks genossen. Später gab es noch die Gelegenheit beim gemütlichen Beisammensein im Oyak (Kiosk), interessante Gespräche zu führen und mit den anderen Jugendlichen den Abend gemeinsam ausklingen zu lassen.

Gebetszeiten

Die Gebetszeiten morgens, mittags und abends waren geprägt von mehrstimmigen Taizé-Liedern, die immer wieder eine ganz besondere Atmosphäre bei den Teilnehmern aufkommen ließen.



Beeindruckend war am Freitagabend das „Gebet vor dem Kreuz“, Höhepunkt am Samstag war das Abendgebet mit dem Osterlicht, welches symbolisch durch Tausende von Kerzen verdeutlicht wurde.

Gemeinschaft mit Jugendlichen

Immer stand der Gesichtspunkt der Gemeinschaft mit Jugendlichen aus der ganzen Welt im Mittelpunkt. Ein weiteres Highlight war ein kleiner kulinarischer und geschichtlicher Ausflug unserer Gruppe nach Cluny. Nach einer Woche sehr bescheidenen Lebens schloss die „Pilgerreise“ mit einem Besuch im Europa Park in Rust ab.

Text: Fabian Deisenroth, Fotos: Elisa Weber

Zeltlager in Hammelburg

Das diesjährige Zeltlager der Katholische Kirchen Kalbach fand in Hammelburg vom 1. bis 5.07.2012 statt. 43 Kinder zwischen 8 und 14 Jahren, unter der Leitung von Pfarrer Jens Clobes und 18 Betreuern, blicken auf eine ereignisreiche Woche zurück. Trotz unbeständigen Wetters blieben Spaß und Freude bei zahlreichen Sport-

und Denkspielen, Workshops, Frühspport, Basteln, Besteigen des Burgturmes der Hammelburg, Schwimmbadbesuch, Nachtwanderung, Stockbrot, Lagerfeuer und das Feiern der hl. Messe nicht aus. Sehr gut bekocht wurde die ganze Gruppe von Frau Möller und Frau Gärtner. Wir freuen uns auf das nächste Zeltlager vom 5.-13. Juli 2013. Seid ihr auch dabei?

Text: Fabian Deisenroth, Fotos: Elisa Weber



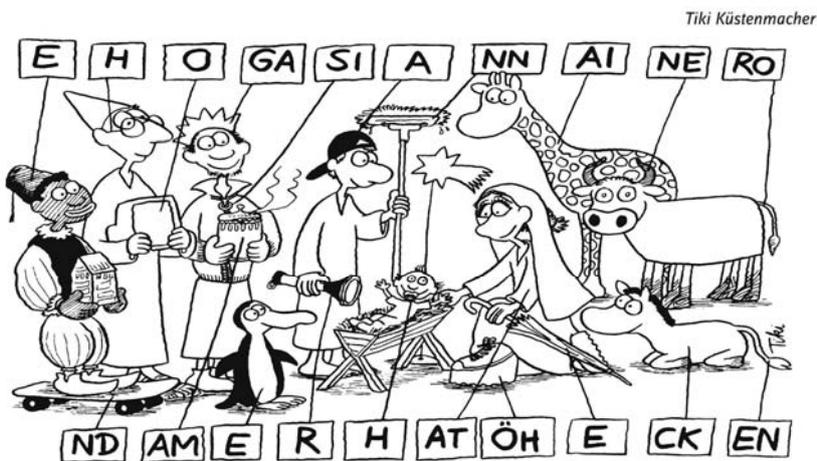
„Lagerunde am Feuer“



„die diesjährige Lagerfahne“

Weihnachtsrätsel für Kinder

Deike



Was gehört nicht in die Krippe? Die Buchstaben der Dinge, die nicht zur Krippe gehören, ergeben nacheinander einen Lobpreis Gottes.

Lösung: Hosanna in der Höhe



Finde die acht Fehler!

Familiengottesdienst in Niederkalbach am 16.09.2012



„Wie ein bunter Luftballon“

„JESUS pur – IHM auf der Spur...“

Auf seine Spur begeben wir uns mit jungen Familien in unseren Gottesdiensten.

Wir sind sechs Mütter (Kathrin Weber, Tatjana Hohmann, Petra Rehm, Daniela König, Pia Dorn und Nicole Möller) aus Niederkalbach, die diese vorbereiten.

Durch kindgerechte Inhalte wollen wir für Kinder und junge Eltern Gottesdienste interessant machen und den Glauben und die Neugierde auf Gott wecken und aufrecht erhalten.

Die Kinder selbst gestalten die Messfeiern mit und werden auch in der Predigt durch den Pfarrer angesprochen und einbezogen. Moderne geistliche Lieder bilden den Rahmen und zusammen mit den Texten werden die Gottesdienste für Familien zu einem besonderen Glaubenserlebnis.

Die nächsten Familiengottesdienste sind sonntags, jeweils um 10.30 Uhr, in der St. Laurentiuskirche in Niederkalbach. Bitte tragen Sie schon jetzt folgende Termine in Ihren Kalender ein:

16. Dezember 2012, 10. Februar 2013 und 30. Juni 2013.

Text: Vorbereitungsteam, Foto: Marius Nüchter

Patronatsfest St. Laurentius in Niederkalbach

Am Sonntag, dem 12.08.2012, um 10.30 Uhr, wurde in der St. Laurentiuskirche Niederkalbach das Patronatsfest mit einem feierlichen Gottesdienst eröffnet. Musikalisch begleitet wurde der Gottesdienst von dem Singkreis der kfd. Vor der Predigt trugen Manfred und Tim Lauer in Form eines Rollenspiels vor, wer der Heilige Laurentius eigentlich war. Pfarrer Jens Clobes berichtete dann in seiner Predigt, dass er in Rom die Pilgerkirche des Heiligen Laurentius bereits besucht hat. Nach dem Gottesdienst trafen sich die Besucher im Hof vor dem Pfarrsaal zum Mittagessen und zum gemütlichen Beisammensein. Bei herrlichem Sonnenschein hatte der Pfarrgemeinderat gegrillt und selbstgemachte Salate mitgebracht und lud gegen eine Spende zum Essen und Trinken ein. Allen Spendern ein herzliches **DANKESCHÖN!**

Text: Ilona Krist, Foto: Frank Riemer

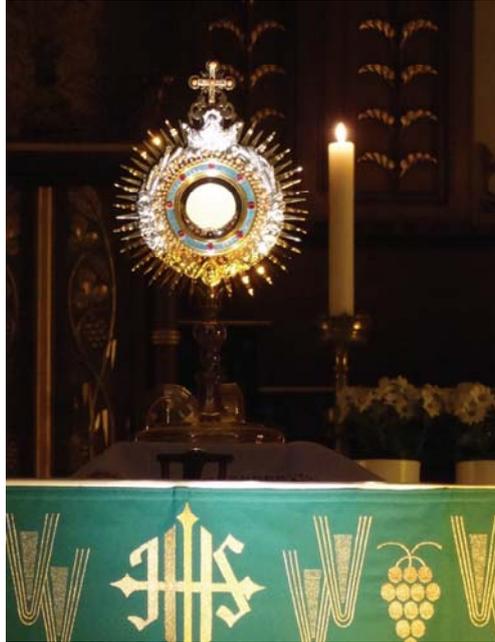


Gebetsnacht in Niederkalbach

Das Motto der diesjährigen Gebetsnacht am 31. Oktober 2012 lautete: „Auf den Spuren des Heiligen Franziskus.“

Beim Betreten der St. Laurentius-Kirche konnte man schon erahnen, dass es ein unvergesslicher Abend werden würde. Zumal die große Resonanz an Besuchern aus allen Ortsteilen eine Gemeinschaft erkennen ließ. Durch die vielen Kerzenlichter und die indirekte Beleuchtung, die teilweise farbig war, erschien die St. Laurentius-Kirche in einem beeindruckenden Bild.

Der Gottesdienst wurde durch unsere Schola „and more“ sowie dem Organisten Jonas Pluhatsch begleitet. In der Predigt ging Pfarrer Jens Clobes auf den Heiligen Franziskus ein. Er war Sohn reicher Eltern und sein Vater war ein Tuchgroßhändler. Franziskus wollte das elterliche Unternehmen einmal übernehmen. Aufgrund des Reichtums der Familie konnte er mit seinen Freunden in Unbeschwertheit rauschende Feste feiern oder in Sachen Mode seinen extravaganten Geschmack ausleben. Als ihm Jesus erschien, baute er eine zerfallene Kirche wieder auf und gründete eine Gemeinschaft. Pfarrer Jens Clobes verglich ein weißes Kleid, das beschmutzt war und wieder gewa-



schen wurde, mit dem Werdegang des Heiligen Franziskus.

Nach dem Gottesdienst erfolgte die Aussetzung des Allerheiligsten. Im Anschluss daran begrüßte Matthias Schneider die anwesenden Mitchristen zur Gebetsnacht und erläuterte den Ablauf. Im Pfarrsaal standen Erfrischungen bereit und man konnte während der Gebetsnacht bei Pfarrer i.R. Bernhard Axt und Pfarrer Jens Clobes beichten gehen. Die dann vorgelesenen meditativen Texte und dazu gezeigten Bilder über den Heiligen Franziskus, Schwester Wasser, Mutter Erde, Schwester Sonne, Bruder Mond und Geschwister Sterne, den Frieden und Bruder Tod wurden mit Liedern aus dem Liederbuch „Online mit Jesus“ untermalt. Unser Organist Jonas Pluhatsch konnte mit einer Orgelmeditation überzeugen. Danach folgte die Schlussandacht.

Ein herzliches Dankeschön an Pfarrer Bernhard Axt und Pfarrer Jens Clobes, an alle Helfer, die Schola, unseren Organisten und an alle Besucher. Wir freuen uns schon auf die nächste Gebetsnacht!

Text: Thomas Hack und Ilona Krist
Foto: Michael Sondergeld

Dankeschön an Herrn Josef Räsch



Dem langjährigen stellvertretenden Vorsitzenden des Verwaltungsrates Veitsteinbach-Eichenried Herrn Josef Räsch wurde im Rahmen des Kirmesgottesdienstes für seine 18-jährige Tätigkeit im Verwaltungsrat gedankt.

Herr Pfarrer Jens Clobes überreichte ihm hierfür eine geschnitzte St. Vitus-Statue und wünschte ihm für die Zukunft alles Gute und Gottes Segen.

Text: Andreas Tegethoff
Foto: Manuel Quitt

Veitsteinbacher Senioren zu Gast auf Burg Brandenstein

Einen ganz besonderen Nachmittag verbrachten im Mai die Besucher der „Malteser-Kaffeestube“.

In Begleitung ihrer Betreuerinnen machten sich zwanzig Senioren/innen auf den Weg zur Burg Brandenstein bei Schlüchtern-Elm. Hier war im Innenhof der Burg schon alles zum gemütlichen Kaffeeklatsch gerichtet.

„Obwohl die Burg in unserer Nähe liegt, war ich noch nie hier“, stellte eine Seniorin fest. Über den tollen Ausblick von der Burg über das Kinzigtal und den angrenzenden Spessart waren alle begeistert.

Wissenswertes über die Geschichte der Burg und ihre Bewohner erfuhren die Senioren von Gastgeberin Frau von Brandenstein, Diözesanoberin der Malteser in der Diözese Fulda.

Bei der anschließenden Führung durch das Holzgerätemuseum entdeckten die Besucher viele Dinge aus vergangenen Zeiten, die in früheren Jahren zum Alltag gehörten, heute aber nur noch Museumswert haben.

Während ein Teil der Senioren noch in Erinnerungen schwelgte, machten andere einen Rundgang über den Burghof und durch den schönen, blühenden Garten von Frau von Brandenstein.

Danach stärkten sich alle noch mit Grillwürstchen und Salaten bevor die Rückfahrt nach Veitsteinbach angetreten wurde.

Text und Fotos: Gaby Benkner



Sternwallfahrt nach Rückers

Die katholische Pfarrgemeinde Maria Himmelfahrt in Rückers lud in diesem Jahr erneut ihre Nachbargemeinden zu einer Sternwallfahrt ein.

Die einstige Lokalkaplanei Rückers wurde 1872 durch Bischof Christoph Florentius Kött in den Stand einer eigenständigen Pfarrgemeinde erhoben. In diesem Jahr organisierte die Pfarrgemeinde Rückers einige Veranstaltungen um an das Historische Ereignis zu erinnern.

Die Leitung der Wallfahrt von St. Vitus, Veitsteinbach-Eichenried übernahm Pfarrer Jens Clobes. Komplettiert wurden die Pilger durch eine Wallfahrerin aus Mittelkalbach. Bei hochsommerli-

chen Temperaturen und herrlichem Sonnenschein wallten wir betend und singend nach Rückers.

An der Pfarrkirche in Rückers trafen wir mit den dort versammelten Gläubigen sowie dem Ortspfarrer Pfarrer Klaus-Peter Jung zusammen. Gemeinsam zogen wir zu einer Andacht in die Kirche ein.

Überschattet wurde die diesjährige Sternwallfahrt von einem tragischen Verkehrsunfall, bei dem eine Gruppe von Wallfahrern zum Teil schwer verletzt wurde.

Text: Matthias Bagus

Maiandacht mit Lichterprozession Veitsteinbach

Bei schönem Wetter fand am Hochfest Maria Himmelfahrt in Veitsteinbach eine Heilige Messe zu Ehren der Muttergottes an der Lourdesgrotte statt.

Im Zentrum der zahlreich versammelten Gläubigen wurde eine Sänfte mit unserer Muttergottesstatue platziert. Traditionell wurde im Rahmen dieser Heiligen Messe die Kräuterweihe

vorgenommen.

Im Anschluss an die Heilige Messe zogen die Gottesdienstbesucher zusammen mit Pfarrer Jens Clobes in einer Lichterprozession durch das Dorf zur Kirche.

Die mit Blumen wunderschön geschmückte Muttergottes bildete das Zentrum der Prozessi-

on. Die abendliche Stimmung unter freiem Himmel und die vielen Lichter hinterließen bei den Teilnehmern einen besonderen Eindruck. Die Prozession endete mit dem Segen von Pfarrer Clobes an der St. Vitus Kirche.

Text: Andreas Tegethoff
Fotos: Sebastian Krah



Weihe der Friedhofsglocke in Uttrichshausen

Am 3. Oktober 2012 wurde die Glocke auf dem Friedhof, nach Fertigstellung des Glockenturms, in Uttrichshausen geweiht.

Zunächst fand ein ökumenischer Gottesdienst in der St. Bonifatius-Kirche statt, mit Pfarrer Jens Clobes und Pfarrer Wilhelm Laakmann von der evangelischen Kirche.

Die neue Glocke hat einen Durchmesser von 55 cm und wiegt 90 kg. Ihr Klang wird den letzten Weg der Verstorbenen begleiten und soll daran erinnern, dass unsere Zeit in Gottes Händen liegt. Die Glocke wurde im Rahmen der 1200-Jahr-Feier von Uttrichshausen im Mai 2011 von Bruder Michael vom Kloster Maria Laach vor Ort gegossen.

Durch die älteste Bürgerin in Uttrichshausen, die 100-jährige Rosa Röbig, wurde die Glocke damals angeschlagen. Leider konnte sie die Weihe nicht mehr erleben, da sie im August 2012 verstorben ist.

Bürgermeister Dag Wehner dankte allen Beteiligten für die großartige Gemeinschaftsleistung. Ortsvorsteher Siegfried Braun gab seiner Freude Ausdruck, dass nach seit 2006 laufenden Vorbereitungen das Projekt jetzt seinen gelungenen Abschluss gefunden habe und die neue Glocke heute unter Begleitung der Glocken unserer beiden Kirchen zum ersten Mal erklingen konnte.

Der Gottesdienst und die Feier auf dem Friedhof wurden musikalisch umrahmt von den Kirmesmusi-



kanten, dem Gemischten Chor des Christustreffs und der Männerchorgemeinschaft Heubach/Uttrichshausen. Anschließend gab es in der Mehrzweckhalle ein „Glockenmenü“ und ein reichhaltiges Kuchenbuffet, um diesen schönen Anlass am Tag der deutschen Einheit gebührend zu feiern.

Text: Gerlinde Fischer, Foto: Domenika Vogler-Rabsch

Terminvorschau 2012 / 2013

Dezember 2012

- 14.12.2012 **Roratemesse** in St. Bonifatius, Uttrichshausen um 5.30 Uhr anschließend Frühstück
- 15.12.2012 **Vier Takte vor Weihnachten** besinnliche Adventsstunde in St. Laurentius, Niederkalbach um 18.00 Uhr, musikalisch und textlich gestaltet von der Schola
- 16.12.2012 **Adveniataktion** - Familiengottesdienst in Niederkalbach
Friedenslicht von Betlehem - zentrale Aussendung für alle Kalbacher Andacht in St. Bonifatius Uttrichshausen um 18.00 Uhr, anschließend wird das Friedenslicht im Pfarrgarten weitergegeben
- 21.12.2012 **Roratemesse** in St. Laurentius, Niederkalbach um 5.30 Uhr, anschließend Frühstück
- 28.12.2012 **Gebet an der Pestsäule** in Fulda am Frauenberg – wir beten für die ungeborenen Kinder
- 28.12.2012 **Kinder- und Familiensegnung** und Heilige Messe in Mittelkalbach
- 30.12.2012 **Jahresabschlussgottesdienst** mit Familiensegnung in Niederkalbach
- 31.12.2012 **Silvester** – Anbetung und Jahresabschluss in St. Bonifatius in Uttrichshausen um 23.30 Uhr

Januar 2013

- 04.01.2013 **Aussendungsgottesdienst aller Sternsinger** in St. Vitus in Veitsteinbach
- 06.01.2013 **Dankgottesdienste** der Sternsinger in allen Kirchen
- 20.01.2013 **Patronatsfest** in St. Sebastian, Mittelkalbach mit Feier der Sebastiansminne, anschließend lädt die Concordia zu einem Sebastians - Umtrunk in die Clubräume des Bürgerhauses Mittelkalbach ein.
- 24.01.2013 Schnupperabend unseres neuen **Glaubenskurses** im Pfarrheim Mittelkalbach um 19.30 Uhr
- 25.01. bis 27.01.2013 Die **Kommunionkinder** fahren zum Michaelshof

Februar 2013

- 07.02.2013 **Elternabend** der Erstkommunionkinder im Pfarrsaal Niederkalbach
- 09.02.2013 **Ewiges Gebet** in St. Sebastian, Mittelkalbach von 14.00 bis 17.00 Uhr, anschließend Vorabendmesse
- 10.02.2013 **Familiengottesdienst** in St. Laurentius, Niederkalbach
- 14.02.2013 **Valentinstag** – Segnungsgottesdienst für Paare in St. Laurentius, Niederkalbach
- 22.02. bis 24.02.2013 **Jugendteam** – Wochenende in Heiligenhof

März 2013

- 03.03.2013 **Ewiges Gebet** in St. Bonifatius, Uttrichshausen
- 17.03.2013 **Misereor** – Fastenessen in Veitsteinbach
- 22.03.2013 **Jugendkreuzweg**
- 24.04.2013 **Palmsonntag** – Ostereieraktion, Diözesan-Weltjugendtag am Palmsonntag in Fulda
- 25.03.2013 **Abend der Versöhnung** in St. Laurentius in Niederkalbach, um 19.00 Uhr
- 31.03.2013 **Die Feier der Osternacht** in St. Sebastian, Mittelkalbach und St. Vitus, Veitsteinbach

April 2013

- 07.04.2013 **Erstkommunion** in Mittelkalbach
11. und 12.04.2013 Die **biblischen Erzählfiguren** von 16.00 bis 21.00 Uhr im Pfarrsaal Niederkalbach
- 14.04.2013 **Erstkommunion** in Niederkalbach mit Veitsteinbach

Mai 2013

- 01.05.2013 **Gottesdienst zum 1. Mai** an der Grotte in Mittelkalbach
- 05.05.2013 **Erstkommunion** in St. Bonifatius, Uttrichshausen
- 19.05.2013 **Pfingsten** – die neuen Firmlinge stellen sich vor
- 20.05.2013 Pfingstmontag – **ökumenischer Gottesdienst** in Uttrichshausen
- 26.05.2013 Wallfahrt zur **Pflanzenröde** in Mittelkalbach
- 30.05.2013 **Fronleichnamsgottesdienst** in Mittelkalbach mit anschließendem Grillen am Pfarrheim





Einrichtungen der Katholischen Kirche in Kalbach

St. Bonifatius • Uttrichshausen

St. Laurentius • Niederkalbach

St. Sebastian • Mittelkalbach

St. Vitus • Veitsteinbach-Eichenried

Seelsorgeteam:

Jens Clobes, Pfarrer

Tel.: 06655 / 9 11 07 18

jens.clobes@katholische-kirche-kalbach.de

Eugen Höfler, Pfarrer i.R.

Tel.: 06655 / 9 87 20 19

Christian Schmitt, Pfarrer

Tel.: 0661 / 87-244

christian.schmitt@katholische-kirche-kalbach.de

Gerlinde Leibold,
Gemeindereferentin

Tel.: 06655 / 9 11 07 19

gerlinde.leibold@katholische-kirche-kalbach.de

Kristin Hirsch,
Gemeindeassistentin

Tel.: 06655 / 9 11 07 20

kristin.hirsch@katholische-kirche-kalbach.de

Pfarrbüro:

St. Bonifatius

Mottener Straße 5, 36148 Kalbach

Pfarrsekretärin: Gisela Wallentin

Tel.: 09742 / 326

Fax: 09742 / 1474

uttrichshausen@katholische-kirche-kalbach.de

Donnerstag: 9.00 Uhr bis 11.00 Uhr

Bürozeiten:

Pfarrbüro:

St. Laurentius

St. Sebastian

St. Vitus

Hauptstraße 1, 36148 Kalbach

Pfarrsekretärin: Stefanie Möller-Schmitt

Tel.: 06655 / 1880

Fax: 06655 / 91 83 91

pfarrbuero@katholische-kirche-kalbach.de

Montag: 10.00 Uhr bis 11.30 Uhr und 14.30 Uhr bis 16.30 Uhr

Dienstag bis Donnerstag: 9.00 Uhr bis 11.30 Uhr

Bürozeiten:

Für die Niederkalbacher Gemeindemitglieder besteht montags nach der Heiligen Messe (9.00 bis 9.30 Uhr) die Möglichkeit in der Sakristei der St. Laurentiuskirche Messbestellungen vorzunehmen.

Internet:

www.katholische-kirche-kalbach.de

Bankverbindung St. Bonifatius:

VR Genossenschaftsbank Fulda eG, Konto-Nr.: 4520475 BLZ: 530 601 80

Bankverbindung St. Laurentius:

VR Genossenschaftsbank Fulda eG, Konto-Nr.: 7412703 BLZ: 530 601 80

Bankverbindung St. Sebastian

VR Genossenschaftsbank Fulda eG, Konto-Nr.: 770 204 3 BLZ: 530 601 80

Bankverbindung St. Vitus:

VR Genossenschaftsbank Fulda eG, Konto-Nr.: 7704992 BLZ: 530 601 80

Kindertagesstätte St. Sebastian

Erlebnispfad, 36148 Kalbach

Tel.: 06655 / 1407

Wilma Hohmann, Leiterin

kindergarten@katholische-kirche-kalbach.de



FROHE WEIHNACHTEN UND
EIN GESEGNETES NEUES JAHR 2013



Krippe St. Sebastian Mittelkalbach